



Sitzung des Gemeinderates von

Dienstag, 16. August 2016, 19.30 Uhr, Sitzungszimmer, Baselstrasse 16, 4532 Feldbrunnen

Anwesend	Gemeindepräsidentin	Anita Panzer (apa)
	Vizegemeindepräsident	Thomas Schluop (TS)
	Gemeinderäte	René Deck (RD)
		Veronika Schärli (VS)
		Adrian Zbinden (AZ)
		Alfred Hug (FH)
	Gemeindeschreiberin	Karin Weibel (Protokoll) (GS)
	Finanzverwaltung	Isabella Howald (FV)
Gäste	Spitex	Peter Reinhart Annemarie Marti
Entschuldigt	Gemeinderätin	Sonja Venturi (SV)
Medien	az-medien	Nadine Schmid

Traktanden

Nr.	Traktandum	Zeit	Unterlagen	Referent
1.	Begrüssung und Protokolle Gemeinderatsprotokoll Nr. 10/2016, Protokolle der a.o. GV vom 25. April und der Rechnungs-GV vom 24. Mai 2016	10'	Protokolle	GS
2.	Spitex Zusammenarbeit Spitex Aare-Nord und Buecheggberg; Information	30'	Projektbericht	P. Reinhart, A. Marti
3.	Finanz- und Investitionsplan	30'	Finanzplan (folgt), Investitionsplan	FV
4.	Kaufverträge: a. Bootssteg; Beschluss b. Wohnen am Dorfplatz; Information	30'	Vertrag	apa apa/TS
5.	Sanierung Baselstrasse a. Sitzung AVT, Gemeinde Riedholz: Mass- nahmen b. Gesuch Francesco Caputo Mietzinsreduk- tion	30'	per Mail versandt Gesuch	apa apa
6.	Diverses, Umfrage, Einladungen a. Diverses Antrag AZ Weiterbildung Umgang Feuerwerksbewilligungen b. Umfrage c. Einladungen Jungbürgerfeier in Hubersdorf	20'	Mail Papier Jan 2011	apa, alle
	Total	2 h 30'		



Protokoll

Nr.	Traktandum	Verantw.
1.	<p>Begrüssung Der Vizegemeindepräsident begrüsst die Anwesenden herzlich zur 1. Sitzung nach den Sommerferien. Anita Panzer musste einen auswärtigen Termin wahrnehmen und wird etwas später eintreffen. Bis dahin wird TS die Sitzungsleitung übernehmen. (Die GP leitet die Sitzung ab Trakt. 3) GR Sonja Venturi hat sich für heute entschuldigt. Ihrem Ersatz, Patrik von Vigier, ist es auch nicht möglich teilzunehmen.</p> <p>Traktandenliste Dazu gibt es keine Bemerkungen. Somit ist sie stillschweigend genehmigt.</p> <p>Protokolle</p> <p>Gemeinderatsprotokoll Nr. 10/2016 Der GR genehmigt das Protokoll Nr. 10/2016 vom 4. Juli 2016 inkl. Änderungen, welche die GS direkt im Original veranlasst, einstimmig.</p> <p>Protokoll der a.o. Gemeindeversammlung vom 25. April 2016 Während der Auflagefrist vom 25.05.2016 bis 25.06.2016 sind keine Änderungswünsche seitens der Einwohner eingegangen. Seite 4, 2.a) Erster Abschnitt, drittletzte Zeile: TS hält fest, dass es sich um einen Mehrheitsentscheid im GR gehandelt hat. Im Protokoll entsteht aber der Eindruck von Einstimmigkeit. Das Originalprotokoll wird wie folgt ergänzt: <i>...besprochen wurde, mehrheitlich beschlossen, die Änderungen zu akzeptieren...</i> Der GR genehmigt einstimmig das Protokoll der a. o. GV Nr. 1/2016 vom 25. April 2016 inkl. der erwähnten Änderung, welche die GS im Original veranlasst (mit entsprechendem Hinweis als Fussnote und in der Traktandenliste).</p> <p>Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 24. Mai 2016 Während der Auflagefrist vom 24.06.2016 bis 24.07.2016 sind keine Änderungswünsche seitens der Einwohner eingegangen. Seite 12, Diskussion: apa bejaht an der GV die Frage von Irène Schmid, ob es sich an der Schützenstrasse um eine Einzonung für Einfamilienhäuser handelt. TS und AZ halten fest, dass auch kleinere Mehrfamilienhäuser vorgesehen sind. Der GR genehmigt einstimmig das Protokoll der Gemeindeversammlung Nr. 2/2016 vom 24.05.2016 inkl. der erwähnten Ergänzung, welche die GS im Originalprotokoll (mit entsprechendem Hinweis als Fussnote und in der Traktandenliste) veranlasst.</p>	<p>GR</p> <p>GR</p> <p>GR</p>
2.	<p>Spitex Zusammenarbeit Spitex Aare-Nord und Bucheggberg; Information</p> <p>TS begrüsst Peter Reinhart (Präsident) und Annemarie Marti (Geschäftsleiterin) als Vertreter der Spitex-Aare-Nord.</p> <p>Peter Reinhart und Annemarie Marti wollen heute auf Fragen, die im Nachgang zum Fusionsbericht aufgetaucht sind, eingehen und die Vorteile einer Fusion beleuchten.</p> <p>Es stimme, dass die Möglichkeit einer engen Zusammenarbeit der beiden Spitex Organisationen Aare-Nord und Bucheggberg geprüft wurden. Es stimme aber nicht, dass Frau Marti davon profitiere. Sie würde ihr Pensum nach der Fusion</p>	



und Einarbeitung sogar um ca. 10% reduzieren.
Warum Leberberg und Bucheggberg? Die Strukturen beider Einzugsgebiete sind ähnlich. Insbesondere der Untere Leberberg ist mit dem Bucheggberg vergleichbar. Auch mit näheren Organisationen sei man aber im Gespräch. Ziel wäre in der näheren Zukunft 1 -2 grosse Spitexorganisationen in der Region, aber der Prozess muss erst in Gang gebracht werden. Dies soll nun in Schritten erfolgen. Mit der Fusion Aare-Nord und Bucheggberg, würden andere Organisationen wohl in Zugzwang geraten.

Konkrete Briefe betreffend Fusionsabsicht wurden an Lommiswil, Oberdorf, Langendorf und Bellach geschrieben. Es gab erst zwei Reaktionen: Langendorf ist interessiert am Prozess nicht aber an einer Fusion. Sie wollen mit Solothurn und Zuchwil etwas Ähnliches realisieren, was auch Sinn macht, da es sich eher um städtische Gemeinden handelt.

Die zweite Rückmeldung kam aus Bellach. Allerdings nicht von der Gemeinde sondern von der Spitexorganisation selber. Sie möchten momentan nichts ändern.

Die Spitex Wasseramt ist sehr daran interessiert, später auch einzusteigen. Diese hat auch eine ähnlich ländliche Struktur, was passen würde. Dies würde in einem weiteren Schritt realisiert.

Es darf nicht vergessen werden, dass die Spitex ihre Aufgabe im Auftrag der Gemeinden erledigt. Sie haben die gleichen Interessen wie die Gemeinden und fühlen sich auch als deren Berater.

Vorteil einer Fusion:

- Synergien nutzen
- Vorstände können sich gegenseitig unterstützen
- Bessere Zusammenarbeit
- Mehr Fachwissen (mehr in die Tiefe)
- In der Summe aller Gemeinden stimmt das Budget, trotz grosser Unterschiede in den einzelnen Gemeinden, jetzt schon. Bei noch mehr Gemeinden würde es noch besser stimmen.

Peter Reinhart bittet Feldbrunnen um ein Mithelfen für „den Schritt in die richtige Richtung“, damit der längst fällige Prozess beginnen kann.

Fragen aus dem GR:

Führt die Spitex erst weiter mit der Planung, wenn von allen Gemeinden ein Ok. vorliegt?

Da niemand daran interessiert ist Schiffbruch zu erleiden, sind die Spitexorganisationen bereit, wenn nötig, 1 Jahr zu warten, bis das Projekt an die Mitgliederversammlung gebracht wird. Es wird aber weiter vorbereitet, zumindest das, was keine Kosten verursacht, da sie von der Richtigkeit einer Fusion überzeugt sind. Aber alles ist sinnlos, wenn nicht die Mehrheit der betroffenen Gemeinden dahinter steht.

Es wird, insbesondere im Bucheggberg, moniert, dass die neue Organisation um eine Person herum gebaut wird, was er selber absolut nicht so sieht, betont AZ. Er stellt fest, dass die Organisationen unterschiedlich grosse Einzugsgebiete haben. Nach der Fusion wäre es die grösste Spitexorganisation im Kanton und würde auch weiterhin ein Verein bleiben.

Peter Reinhart ergänzt, dass es weiterhin 2 Stützpunkte geben wird, welche beide eine eigene Rechnung führen.



Mit dem Stützpunkt Selzach gäbe es längere Interventionszeiten, durch den längeren Weg. Muss Feldbrunnen damit rechnen, dass die Wegzeiten und -kosten höher werden?

Die Wegkosten werden solidarisch auf die Gemeinden verteilt, sonst würde ja jede Gemeinde den Stützpunkt wollen. Wenn es in Selzach so weiterlaufe, dürfte es aber eher günstiger für Feldbrunnen werden.

Feldbrunnen ist eine kleine Gemeinde mit momentan einem Delegierten (1 Stimme). Wenn die Organisation grösser wird, besteht die Gefahr, dass die Mitbestimmung an Gewicht verliert?

Vorgesehen ist, dass jede Gemeinde einen Delegierten hat und pro 800 Einwohner zusätzlich 1 Delegierten dazu, höchstens aber 5 Delegierte. Feldbrunnen hätte also mit rund 1000 Einwohnern 2 Delegierte. Annemarie Marti ergänzt, dass die Gewichtung zwar etwas weniger wird, aber es gibt immer gleichgesinnte Gemeinden. Es wird ein politischer Prozess sein. Aare-Nord und Bucheggberg sind momentan fast gleich gross (1 Stimme Differenz). Mit einer Fusion wird die Organisation schlagkräftig und gross, aber dennoch können die einzelnen Gemeinden ihre Anliegen einbringen, da die Stimmen gerecht verteilt sind.

Der Aufwand der Spitex Aare-Nord beläuft sich auf ca. 1,1 Mio. Franken. Der der Spitex Bucheggberg auf rund 2 Mio. Franken.

Annemarie Marti arbeitet bereits länger als Geschäftsführerin bei der Spitex Aare-Nord und ist erst kurz auch bei der Spitex Bucheggberg verantwortlich. Der Bucheggberg muss effizienter werden. Die Optimierungen gehen aber nicht von heute auf morgen. Besonders der Personalaufwand ist aufgrund der Personalstruktur noch hoch. Es wird noch 3 – 4 Jahre gehen, bis die Organisation genau so effizient ist wie die Spitex Aare-Nord. Allerdings ist der Einsatz im Bucheggberg stundenmässig viel höher als bei Aare-Nord. Die Bucheggberger bleiben tendenziell länger zu Hause weil eine gute Nachbarschaftshilfe funktioniert.

Fusionieren ist im Trend und es geht häufig nur um die Kostenminimierung. Wird auch in der fusionierten Organisation gewährleistet, dass möglichst immer die gleichen Leute zu den jeweiligen Patienten geschickt werden?

Wenn möglich werden immer die gleichen Mitarbeiter eingesetzt, aber diese müssen auch frei (Ferien, Freizeit usw.) haben, so dass nie nur die gleiche Person zu einem Patienten geschickt werden kann. Wenn möglich aber werden immer wieder die gleichen Personen bei einem Patienten eingesetzt (Prinzip Bezugspflege).

Das Sparpotential liegt eher im Bereich Organisation und Administration. Die Synergien beider Organisationen werden heute schon genutzt, vor allem im Bereich Ausbildung.

Gibt es eine kritische Grösse für eine solche Organisation?

Gemäss Peter Reinhart sind die Spitexorganisationen eher zu klein. Sogar im Kanton Bern, welcher Organisationen hat, die 8 – 9 mal grösser sind, als die Organisation nach der geplanten Fusion, ist auch noch keine zu gross. Die Strukturen der Einzugsgebiete sind ausschlaggebend. Gleiches zu Gleichem, dann kann effizient gearbeitet werden. Ausschlaggebend für die Grösse sind nicht km² oder Einwohnerzahlen, sondern Einsatzstunden.

Die Grösse der Spitexorganisationen wird von der Politik limitiert und nicht von der Spitexorganisationen als Solches.

Für AZ ist die Grösse einer Spitexorganisation eher eine Frage der Kultur.

Diese Kultur wird operativ wie strategisch mit Bucheggberg koordiniert. Mit den



	<p>anderen Spitexorganisationen ist diese Kultur noch nicht erreicht. Mit einer intensiven Zusammenarbeit, will man dies mit dem Wasseramt jetzt aufbauen und so den Weg für eine Strukturbereinigung vorbereiten, denn diese muss gemäss Peter Reinhart stattfinden.</p> <p>AZ: Vor zwei Jahren hat der VSEG eine Umfrage bei den Gemeinden veranlasst. Bei der Frage, ob die Spitex weiterhin eine lokale Einheit oder ein kantonales Gebilde sein soll, sprachen sich die Gemeinden klar für lokale Einheiten aus. Er ist der Meinung, dass eine Fusion mit dem Bucheggberg unbedingt weiterverfolgt werden soll. Einer erweiterten Fusion mit dem Wasseramt steht er aber eher skeptisch gegenüber.</p> <p>TS: In der Umsetzung fehlt die politische Vertretung aus dem Leberberg. Peter Reinhart: Pascale von Roll (Gemeindepräsidentin Balm b. G.) ist im Vorstand. In den Statuten wird festgehalten, dass die Spitex einen aktiven Politiker dabei haben will, in der Übergangszeit eher noch mehr. Genau deshalb soll der Vorstand in der Übergangszeit von 5 auf 7 Personen aufgestockt werden. Aus beiden Einzugsgebieten soll ein Vertreter der Politik dabei sein. Zudem besteht die Mitgliederversammlung, welche das oberste Organ bildet, nur aus Politikern.</p> <p><i>In der Arbeitsgruppe, welche die Fusion vorbereitet, sind die Gemeinden des Leberbergs zu wenig vertreten.</i></p> <p>Die Arbeitsgruppe pflegt einen intensiven Gedankenaustausch mit der Politik, denn diese muss hinter der Fusion stehen. Ohne Rückhalt der Gemeinden geht es nicht.</p> <p>Der GR stimmt heute nicht für oder gegen eine Fusion, signalisiert den Vertretern der Spitex aber, dass der eingeschlagene Weg weiterverfolgt werden kann.</p> <p>Peter Reinhart und Annemarie Marti verabschieden sich.</p>	
3.	<p>Finanz- und Investitionsplan</p> <p>Die Werkkommission hat am Mittwoch, 17.08.2016, Sitzung, und wird erst dann über die Investitionen der nächsten Jahre beraten. Weitere Abklärungen sind nötig. Ein erster Entwurf des Investitions- und Finanzplans hat die FV trotzdem erstellt (neue Software nach HRM2). Die FV erläutert kurz die Zahlen anhand der verteilten Unterlagen. In der nächsten GR-Sitzung vom 29. August werden Finanz- und Investitionsplan noch einmal traktandiert.</p> <p>Abklärungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vordach Schulhaus: Wie hoch wären die Kosten. Abklärung bei WK. - Zweitmeinung wegen Sanierung oder Neubau Turnhalle Fr. 640'000.00. Handelt es sich nur um die Hülle? <p>Es wird festgehalten, dass nötige Investitionen unbedingt getätigt werden müssen, „nice to have“-Investitionen jedoch diskutiert werden können. Steuererhöhungen müssen klar begründet sein.</p>	
4.	<p>Kaufverträge:</p> <p>a) Bootssteg; Beschluss</p> <p>Der Vertrag für die Übernahme des Bootsstegs liegt vor: Alle Bauarbeiten, insbesondere auch in Bezug auf die Sicherheit, müssen vor der Übernahme des Bootsstegs durch die Gemeinde vollendet sein. Eine allfällige Erneuerung des Stegs in 40-50 Jahren wäre Sache der Gemeinde. Die</p>	



	<p>Baubrechnung und die Pläne sollen an die Gemeinde übergehen.</p> <p>Abstimmung: Der vorliegende Kaufvertrag für den Bootssteg mit einem symbolischen Kaufpreis von Fr. 11.00 wird einstimmig vom GR genehmigt.</p> <p>Der GR ist mehrheitlich damit einverstanden, die Kosten von Fr. 1'146.60 für das Apéro (Bootsstegeinweihung) zu übernehmen.</p> <p>b) Wohnen am Dorfplatz; Information apa und TS informieren, dass am Nachmittag eine Sitzung mit den Vertretern Wohnen am Dorfplatz stattgefunden hat. Einzelne Punkte im Vertrag müssen noch abgeklärt werden. Entscheidend für den GR ist der Gemeindeversammlungsbeschluss: Es sollen keine Steuergelder für das Projekt verwendet werden. Nach den Abklärungen wird das Thema erneut im GR behandelt.</p>	
5.	<p>Sanierung Baselstrasse</p> <p>a) Sitzung AVT, Gemeinde Riedholz: Massnahmen apa informiert über die neueste Entwicklung: Vorgesehen ist bekanntlich, die Riedholzstrasse komplett zu sperren. Weitere Probleme haben sich daraus ergeben. Zwischen dem Bauernbetrieb Viktor Gasser und dem Wallierhof bestehen ein Milchtransport und ein Landmaschinenaustausch (Der Weg über die Baselstrasse ist nicht möglich). Zudem müssten bei Bedarf Blaulichteinsätze gewährleistet sein. Eine Gesamtspernung mit baulichen Massnahmen stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Der GR ist damit einverstanden, den Vorschlag beim Kanton einzugeben, den Riedhölzlern eine Spezialbewilligung sowohl für die Mösli- wie auch für die Riedholzstrasse zu geben.</p> <p>b) Gesuch Francesco Caputo Mietzinsreduktion Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Mietzins für das Restaurant zum durstigen Wanderer „da ciccio“ aufgrund der Baustellensituation ab Juli 2016 während der Bauzeit zu reduzieren.</p>	<p>GR</p> <p>GR</p>
6.	<p>Diverses</p> <p>a) AZ stellt den Antrag auf Auszahlung von 3 Taggeldern für eine Weiterbildung (juristisches Arbeiten), welche insbesondere auch der Gemeinde Vorteile bringt. Die Kurskosten wird er selber finanzieren. Der GR bewilligt die 3 Taggelder einstimmig.</p> <p>b) Umgang Feuerwerksbewilligungen beim Schloss Waldegg Gemäss Abklärungen bei der Polizei braucht es seitens der Gemeinde keine spezielle Bewilligung. Es könnte zwar ein Reglement erstellt werden, welches aber auf dem ganzen Gemeindegebiet Gültigkeit hätte. Feuerwerke dürfen, ausserhalb der Nachtruhezeiten und wenn keine Einschränkungen (z. B. Trockenheit) seitens des Kantons bestehen, gestartet werden. Grundsätzlich ist der GR der Meinung, dass sowenig wie möglich reglementiert werden sollte. Zukünftig soll jeweils ein Merkblatt abgegeben werden, welches auch auf der Website veröffentlicht wird.</p>	<p>GR</p>



	<p>c) Weitere Informationen</p> <ul style="list-style-type: none">- Mit Bestürzung nimmt der GR vom tödlichen Verkehrsunfall von Nico Gianforte Kenntnis. Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18.08.2016, statt. Die anwesenden Gemeinderäte, die Gemeindepräsidentin und Gemeindeschreiberin werden teilnehmen.- Der GR nimmt freudig zur Kenntnis, dass Planerin Barbara Wittmer (Planteam S) eine Tochter geboren hat. <p>Umfrage</p> <ul style="list-style-type: none">- TS: Damian Meier (Musical Openair) hat sich für den Beitrag bedankt. Er fragt an, ob es möglich wäre, künftig vielleicht das Schloss Waldegg zu nutzen? Möglichkeiten wären gem. FH vorhanden.- TS: Politisches Leitbild: In Zusammenhang mit der Behördenstrukturerüberprüfung müsste eine Klausursitzung angesetzt werden. Auch das politische Leitbild sollte in diesem Rahmen besprochen werden. <p>d. Einladungen</p> <ul style="list-style-type: none">- 29.08.2016 Einführung Defibrillator, 18.45 Uhr (Turnhalle Feldbrunnen)- 22.09.2016 Jungbürgerfeier in Hubersdorf (RD, AZ, ev. VS und GS)	GR RD,AZ,VS, GS
--	---	-----------------------

Ende der Sitzung: 22.10. Uhr

Nächste Sitzungen:

- Montag, 29.08.2016
- Donnerstag, 01.09.2016 Neuzuzügeranlass
- Budgetklausur 22.09.2016 08.00 Uhr

Die Gemeindepräsidentin

Die Gemeindeschreiberin

Verteiler: Gemeindepräsidentin
Gemeinderäte
Finanzverwalterin
Gemeindeschreiberin
Vertreter Spitex (T2)